

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 25. Mittwoch, den 25. Juli 1821.

**Ueber Rechnungs-Proben.**

Obgleich es für manche Leser des Tageblattes keine angenehme Beschäftigung seyn mag, sich über arithmetische Gegenstände zu unterhalten, so verdienen sie dennoch, wo Veranlassung dazu gegeben wird, auf einem Handelsplatze, und in einem Blatte, des dem gemeinnützigen Besten und der Belehrung gewidmet ist, einige Aufmerksamkeit.

Es ist nicht zu läugnen, daß es sehr erwünscht wäre, wenn sich für alle Rechnungsoperationen der gemeinen Arithmetik, besonders für die Addition, als einer mühsamen und verdrießlichen Arbeit, kurze und sichere Proben angeben ließen. Bei der Subtraction, Multiplication, und Division, stehen die gefundenen Resultate mit den gegebenen Zahlen in einer genauen Beziehung, und aus solcher folgt, das die entgegengesetzte Operation allemal eine, wo nicht kurze doch sichere, Probe giebt.

In der Addition hingegen findet zwischen der Summe und den gegebenen Zahlen, keine solche Relation statt, aus welcher sich eine kurze und sichere Probe herleiten ließe.

Die bekannte Probe der Addition, durch die Subtraction, von der auch in diesem Blatte

schon die Rede gewesen ist, kann unter allen noch am meisten empfohlen werden. Denn da uns nichts von dem wiederholten Zusammenzählen retten kann, so giebt sie wenigstens etwas, woran man sich halten kann, und ist auf benannte, wie auf unbenannte Zahlen, gleich leicht, anzuwenden.

Die bekannten Reuner und Gilser Proben, sind nur ein ziemlich gewisser Beweis, von der Richtigkeit der Rechnung auf die sie angewendet werden: dann findet ein Fehler um ein Reun- oder Gilserfaches statt, so treffen die Proben auch zu, obgleich die Rechnung unrichtig ist.

Hier sei ein Beispiel, durch die Reuners Probe untersucht:

4578	Probezahlen =	6	
321	—	=	6
1057	—	=	4
875	—	=	2
3210	—	=	6
1178	—	=	8
11219			32 Probezahl =
			5

von dieser Summe ist die Probezahl auch 5, also wahrscheinlich richtig. Hätte man aber

für die Summe 11309 gesetzt, so wäre die Probezahl auch 5, obgleich um ein gewisses Kennzeichen gefehlt ist.

Wendet man auf dasselbe Exempel die Eisenprobe an, so sind die Probezahlen nach der Reihe

$2 + 2 + 1 + 6 + 9 + 1 = 21$ . und davon ist die Probezahl 10, welche auch die Summe 11219 giebt. Hätte man aber dafür 10119 erhalten, so käme dieselbe Probezahl, obgleich um ein gewisses Eilfsache gefehlt wurde.

Daß übrigens die Proben durch 9 und 11 auf den Resten beruhen, welche entstehen, wenn man eine Zahl durch 9 und 11 dividirt, und für deren Entwicklung man manche Methode hat, so wie daß die Wahl von 9 und 11 zu dieser Absicht dadurch gerechtfertigt wird, weil sie sich, als die der Grundzahl 10 unmittelbar vorhergehende und unmittelbar darauf folgende Zahlen, dazu vorzüglich eignen, sind, wie ihre Anwendungen, längst bekannte Dinge, worüber man sich sehr gut aus Friedr. Gottl. Büfens Anleitung zum Gebrauch seines Rechenbuchs für Schulen, Leipzig bei Vogel I. Theil, oder noch ausführlicher aus dessen Beiträgen zur Mathematik und Physik, und deren Lehrmethode unterrichten kann.

Uebrigens läßt sich mit aller Strenge ein Verfahren angeben, nach welchem jede beliebige Stelle der Summe einer Addition unmittelbar aus den übrigen Stellen der Summe und den gegebenen Zahlen gefunden werden kann; doch ist es für den gewöhnlichen Gebrauch zu weitläufig, und möchte als Regel schwer behalten

und noch schwerer von denen begriffen werden, die gar keine Kenntniß von der Algebra haben.

Δ.

## Beschreibener Wunsch

(G i n g e s a n d t.)

Von allen Seiten wird jetzt thätig an der Verschönerung unserer Stadt gearbeitet, so daß sich Leipzig seit einer kurzen Reihe von Jahren fast gänzlich umgestaltet, und jedem der hier so zahlreich zuströmenden Fremden als eine der freundlichsten Städte Deutschlands erscheinen muß. Ein hochedler Magistrat wetteifert darin mit einer großen Zahl für Verschönerungen und zweckmäßige Einrichtungen so empfänglicher Bürger, und es muß jedem Bewohner unserer Stadt ein Vergnügen gewähren, wie, wenn alle in diesem Sommer unternommenen Baue vollendet sind, fast keine das Auge beleidigende Gegenstände mehr wahrzunehmen seyn werden. Der Platz vor dem Grimma'schen Thor, welcher durch die so trefflichen Anordnungen unseres im ehrenvollsten Andenken fortlebenden seligen Müllers eine so herrliche Gestalt erhalten hat, gewinnt jetzt durch den Bau des ehemaligen Postalles eine neue Zierde, da statt des so aufälligen Gebäudes, aller Wahrscheinlichkeit nach, ein dem wirklich schönen Plage angemessenes aufgeführt werden wird. Unwillkürlich muß sich aber dann jedem Vorübergehenden der Wunsch aufdrängen, daß die den ganzen Platz so verunstaltenden Trödelbuden weggeräumt und der

mit den freundlichen Umgebungen in so großem Contrast stehende Schwan ebenfalls einem angemessenen Gebäude weichen möchte. Sollte sich nicht unter der ziemlich ansehnlichen Klasse der wohlhabenden Bewohner unserer Stadt ein Mann finden, der Unternehmungsgedanke genug besäße, diesem Steine des Anstoßes abzuwehren? es würde dieß sein Unternehmen nicht nur eine gute Speculation abgeben, da gewiß die in dem neuen Gebäude zu vermietenden Logis sehr viele Liebhaber finden dürften und er auch überdieß den Ruhm und das Vergnügen genießen würde, wesentlich zur Verschönerung der Stadt beigetragen zu haben.

*Nachschrift.* Was die Verlegung der Trodelbuden betrifft, so dürfte sie, trotz mannigfaltiger Schwierigkeiten, welche dabei vorwalten, dennoch von der unbekanntesten Sorgsamkeit unseres hochedeln Magistrats für die Ver-

schönerung unserer Stadt wohl zu erwarten seyn, da man fast überall das Unschickliche und Widrige immer mehr verschwinden und das freundlich Ansprechende und Edle an dessen Stelle treten sieht. Aber Gebäude umgeformt zu sehen, deren Verwandlung von dem freien Willen, und — was nicht vergessen werden muß — von den Kräften ihrer Besitzer abhängt, möchte wohl schwieriger seyn, und wenn sich noch so viele fremde wohlhabende Baulustige dazu finden sollten.

D. Red.

Auflösung der Charade im 20sten  
Stück des Tageblattes.

M u s e n s o h n.

Ernst Müller, Redakteur.

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

**Bekanntmachung.** Vorzüglich gutes und ächtes Köstritzer Bamberger Bier ist zu haben bei J. G. Wehnert, Barfußgäßchen Nr. 182.

**Mineralwasserverkauf.** Um die vielen Nachfragen mit einmal zu beantworten, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich während der Kurzeit alle 8 Tage frische Sendungen von meinem früher angezeigten Mineralwasser erhalte, und verkaufe solche zu den billigsten Preisen.

Samuel Ritter im großen Reiter, Peterstraße Nr. 121.

**Verkauf.** Eine in besten Zustande fast ganz neue zweispännige Chaise, auf Reisen und in der Stadt zu gebrauchen, steht zum Verkauf bei dem Sattlermeister Wunsch, Peterssteinweg unter der Stadt Altenburg.

**Verkauf.** Eine Parthie feine engl. Cattune-Tücher und baumwollne Tücher erhalten ganz neu zu sehr billigen Preisen

Wilhelm. Kühn und Comp., Reichsstraße Nr. 579.

**Vermiethung.** Von Michaeli an steht ein Familienlogis, so wie auch für ledige Herren, offen. Das Nähere ist zu erfragen in der Petersstraße Nr. 121 par terre.

**Vermiethung.** Von Michaeli an ist auf der Hainstraße eine vierte Etage zu vermieten. Das Nähere im Comptoir für Locale, Fleischerplatz Nr. 988.

**Reisegefährten gesucht.** Jemand, der seinen Wagen hat, sucht einen oder zwei Reisegefährten, um auf gemeinschaftliche Kosten den 28., 29. oder 30. d. M. nach Braunschweig zu reisen. Das Nähere: Katharinenstraße Nr. 368.

### Zhorzettel vom 23. Juli 1821.

#### Grimma'sches Thor. U.

**Gestern Abend.**  
 Hr. Präsid. v. Wismann, v. Frankf. a. d. D. im Hot. de Bav. 6  
 Hrn. Fortesene u. Sybes, engl. Edelkute, a. Florenz, v. Dresden, im Hot. de Bav. 9  
 Hr. Rector Gekner, v. Guben, u. Organist Linke, v. Torgau, im Hot. de Bav. und bei Thalheim Witwe 9  
**Vormittag.**  
 Die Breslauer r. Post 5  
 Die Dresdner r. Post 6  
 Die Baugen-Zittauer r. Post 7  
 Hr. Rfm. Broch, v. Sohlingen, v. Dresden, in Nr. 17 9  
 Hr. Cammerbr. v. Schönberg, v. Falkenhahn, bei Wiprecht 9  
 Hr. Rfm. Spitta, v. Savanna, v. Dresden, im Hot. de Ruffie 9

**Nachmittag.**  
 Hr. Präsid. v. Gärtner, a. Raumburg, von Eilenburg, pass. durch 1  
 Hr. Döbler Gotteskasten-vorsteher u. Beisitzer Lepgen, v. Torgau, in St. Hamburg 1

#### Hall'sches Thor. U.

**Gestern Abend.**  
 Hr. Präsid. v. Arnim, a. Berlin, in Stadt Berlin 6  
 Hr. Rfm. Jmer, a. Neuchatel, b. Staufer 7  
 Die Landsberger fahrende Post 9  
 Hr. Rfm. van der Smitten, a. Altona, in St. Berlin 11  
 Auf der Dessauer Post: Hr. Dr. Graupe, a. Neval, im Hot. de Bav. 12  
**Vormittag.**  
 Auf der Berliner Post: Hr. Dr. Kosmely, a. Ples, im gr. Schilde, u. Hr. Rag. Schall, a. Schorndorf, u. Hr. Rfm. Dugnelet, a. Neuchatel, pass. durch 6

#### Nachmittag.

Die Magdeburger f. Post 2  
 Die Braunschweiger r. Post 4  
 Hr. Rfm. Walz, a. Basel, im Hot. de Bav. 5

#### Kanstädter Thor. U.

**Gestern Abend.**  
 Hr. Rfm. Eberhardi, von Hötteswogen, im Blumenberg 8  
**Vormittag.**  
 Die Stollberger f. Post 3  
**Nachmittag.**  
 Frau Raj. v. Planig, aus Reidschütz, im Hot. de France 2  
 Hr. Lieuten. v. Brücksen, in f. pr. Diensten, v. Gotha, im Hot. de Prusse 3  
 Die Hamburger r. Post 6

#### Peterssthor. U.

**Gestern Abend.**  
 Hr. Hofrath Köppe, v. München, im Hot. de Care 9  
 Hr. Prof. Beer, v. Gera, b. Dentschel 9

#### Hospitalthor. U.

**Gestern Abend.**  
 Hr. geh. Staatsrath v. Stegemann, a. Berlin, v. Borna, im Hot. de Prusse 8  
**Vormittag.**  
 Die Annaberger f. Post 11  
**Nachmittag.**  
 Auf der Schneeberger Post: Hr. v. Planig, Deconom a. Sorge, unbest. Hr. Rag. Gläfer, a. Freiberg, in Nr. 364 Hr. Cantor Tromlig, a. Plauen, in Nr. 407 4